



Anne Berlit / Jems KoKo Bi

Dirk Hupe

Hannelore Landrock-Schumann

Bettina Zachow

KUNSTPREIS DER EVANGELISCHENKIRCHEINESSEN 2005  
AUS DER FREIHEIT LEBEN

## GRUßWORT



Superintendent Irmenfried Mundt  
Vorsitzender des Ev.Stadtkirchen-  
verbandes Essen

Die Inszenierung und Darstellung zeitgenössischer Kunst ist der Evangelischen Kirche in Essen sehr wichtig. So hat sie ihrer diesjährigen Reformationsfeier das Motto „Aus der Freiheit leben – Das Schöpferische in Kirche und Kultur“ gegeben. Wir wollten dadurch deutlich machen, dass ein Dialog zwischen der Kirche und den verschiedenen Künsten nicht nur möglich, sondern überaus ergiebig sein kann und dem kirchlichen Handeln in der Gesellschaft neue Impulse verleiht. Das Thema der Reformationsfeier war auch der Anlass, alle Kunst-

schaffenden in Essen zu einem Künstlerwettbewerb einzuladen und einen mit insgesamt 5.000 Euro dotierten Kunstpreis auszuloben. Die vorliegende Broschüre stellt die fünf Preisträgerinnen und Preisträger vor. Im Namen des Vorstandes unseres Evangelischen Stadtkirchenverbandes gratuliere ich ihnen ganz herzlich! Angesichts des großen künstlerischen Potenzials, das – bei aller Vielfalt hinsichtlich der künstlerischen Form, der Methodik, des Ausdrucks und des Stils – die eingereichten Entwürfe auszeichnete, ist der Jury die Entscheidung nicht leicht gefallen. Insgesamt haben sich 81 Künstlerinnen und Künstler am Wettbewerb beteiligt. Ihnen allen gilt mein Dank. Dieses Ergebnis zeigt, dass die Bibel auch heute viele Menschen erreicht und ein gleichberechtigter Dialog von Kirche und Kunst auf Augenhöhe nicht nur möglich, sondern überaus

## KUNSTPREIS

1. Preis: Dirk Hupe
2. Preis: Anne Berlit  
Jems KoKo Bi
3. Preis: Hannelore Landrock-Schumann  
Bettina Zachow

ergiebig ist. Die Evangelische Kirche in Essen wird sich auch zukünftig in ausgewählten Kirchen um die Inszenierung zeitgenössischer Kunst bemühen. Ich möchte deshalb alle Kunstschaffenden in Essen ermutigen, sich am Dialog von Kirche und Kunst zu beteiligen.

Besonders danken möchte ich den Mitgliedern der Jury für ihr Engagement und den beiden Sponsoren des Kunstpreises, der KD Bank und der Allbau Stiftung, für ihre freundliche Unterstützung.

## VORWORT



Pfarrer Werner Sonnenberg  
Ausstellungskurator

Die Begegnung der zeitgenössischen Kunst mit der Kirche gestaltet sich seit vielen Jahren in unserer Stadt in ausgewählten Kirchen konstruktiv und produktiv. Dabei bleibt fest zu halten, dass aufgrund der historischen Gegebenheit Kirche und Kunst autonome Kultursphären beschreiben. Dennoch sind sich beide Größen im Blick auf die Darstellung und ästhetischen Gestaltung von Religion ihrer Unterschiedlichkeit bewusst. Die Inszenierung zeitgenössischer Kunst im geprägten Raum einer Kirche bietet die Chance, dass religiöse Themen neu zur Sprache kommen.

In der Darstellung sicher oft verstörend, irritierend und auch kritisch. Doch diese Spannung lohnt sich im Dialog und Diskurs auszuhalten. Denn die Kirche greift an dieser Stelle auf die biblisch und kirchlich geprägten Symbole und Zeichen ihrer Überlieferung zurück. Die Kunst thematisiert auf ihre Weise und ganz und gar autonom das Verhältnis des Menschen zur Welt und zu sich selbst. Und im Schaffen neuer Bildwelten ist sie wie die Kirche mit dem Unbedingtem verbunden. Gerade diese Differenzen machen die Inszenierung von Gegenwartskunst im Raum der Kirche so spannend. Dieser Dialog bewahrt die Kirche vor Fundamentalismus und Erstarrung. Kunst macht das starr Gewordene durchlässig und flüssig. Sie gibt Wörtern neue und andere Bedeutungen. Sie fügt Töne auf unerhörte Weise zusammen. Sie ermöglicht Wahrnehmungs-, Zeit- und Raumerfahrungen der anderen Art. Sie ist mehr

Frage als Antwort. Sie ermutigt zur Freiheit. Diese Kunst der Darstellung des Religiösen ist jedoch keine von der Kirche in den Dienst genommene Kunst. Sie bildet nichts Vorgegebenes ab. Sie verändert Menschen und sie deutet die komplizierte Welt. Darum freuen wir uns, dass die prämierten Künstlerinnen und Künstler des Kunstpreises der Evangelischen Kirche in Essen ihre Werke in der Erlöserkirche jeweils einzeln und zu unterschiedlichen Zeiten im Jahr 2006 präsentieren und inszenieren werden.



Anne Berlit

Videostill aus Spuren 2005



Dirk Hupe

O.T./sprachrauminstallation  
kunstmuseum alte post, 2005



J e m s K o K o B i

Detail aus:

„Dont fence me out“ 2005  
Stacheldraht, Kleidungsstücke  
Bauort: Volkshochschule Essen

## Impressum

Herausgeber: Evangelischer Stadtkirchenverband Essen

Ausstellung: Anne Berlit, Dirk Hupe, Jems Koko Bi,  
Hannelore Landrock- Schumann, Bettina Zachow

Kataloggestaltung: Peter Stohrer

Fotos: Stefan Bayer (Jems Robert KoKo Bi)  
Werner J. Hannapel.(H.Landrock Schumann)  
Dirk Hoffmann, Reifungen (Bettina Zachow)  
Hendrik Lietmann, Schauer ( Bettina Zachow)

Druck: Medien Cooperationen Udo Krüger

Schutzgebühr: 2,00 €



Dirk Hupe  
Cover Detail aus:  
O.T. 2005 werk-gruppe: sprachplateaus / textfragmente,  
montagefolien, u-profile, 50 x 50 x 7,5cm

Komplette Ansicht der quadratischen Arbeit

Rückseite  
O.T./werkgruppe: sprachpraeparate / textfragmente, glasfragmente, silikon,  
zweiteilig ca.22,5 X 16,0 X 4,8 cm, 2000

**Dirk Hupe:** geb. 1960 in Essen, Studium an der phil. Fakultät Düsseldorf / Studium und Diplom für Kommunikations-Design, fb4 Folkwang, GH-Essen / Studium und postakademisches Examen an der Hogeschool voor de Kunsten, Arnhem / diverse Stipendien, Kunstpreise, Preise für Kunst am Bau, Lehraufträge etc. weitere Informationen unter [www.dirk-hupe.de](http://www.dirk-hupe.de)

**Anne Berlit:** geb. 1959 in Brackenheim 1988-1992 Studium an der pädagogischen Hochschule Heidelberg Kunst, Englisch, Deutsch, 1992-1999 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, Freie Grafik und Bildhauerei 1998 Meisterschülerin von David Rabinowitch, 1999 Akademiebrief / weitere Informationen unter [www.anneberlit.de](http://www.anneberlit.de)

**Jems Robert KoKo Bi:** geb.1966 in Sinfra, Elfenbeinküste, Kunstakademie Abidjan, Elfenbeinküste, Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Klaus Rinke, Meisterschüler von Prof. Rinke.

**Hannelore Landrock-Schumann:** geb. 1950 in Essen, 1974-80 Studium der Visuellen Kommunikation an der Folkwangschule Essen

**Bettina Zachow:** geb. 1967 in Oberhausen, Studium der Kunstgeschichte und Archäologie in Bochum, Kunstpädagogik an der U-GH Essen vornehmlich bei Prof. R. Lieberknecht.

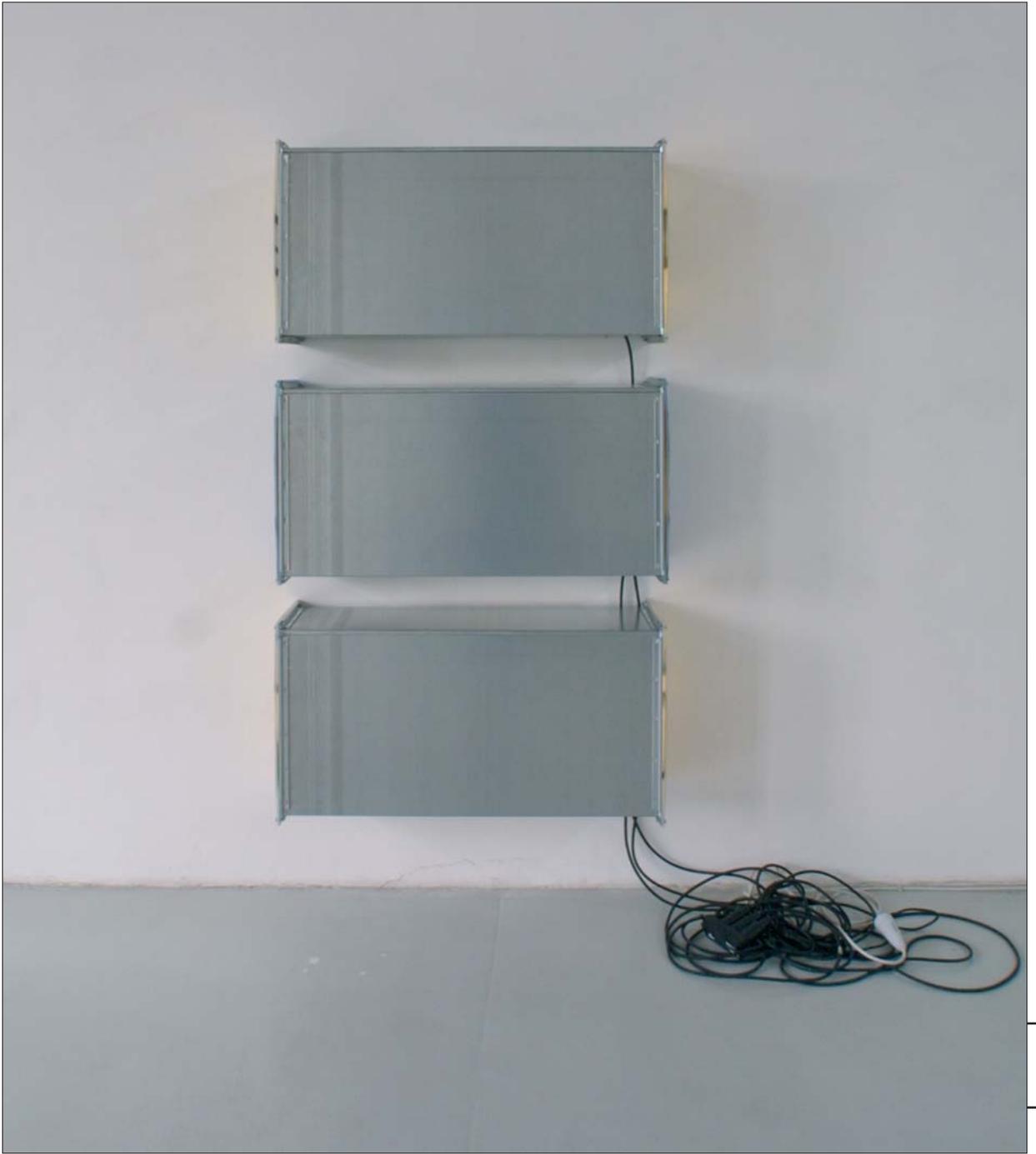


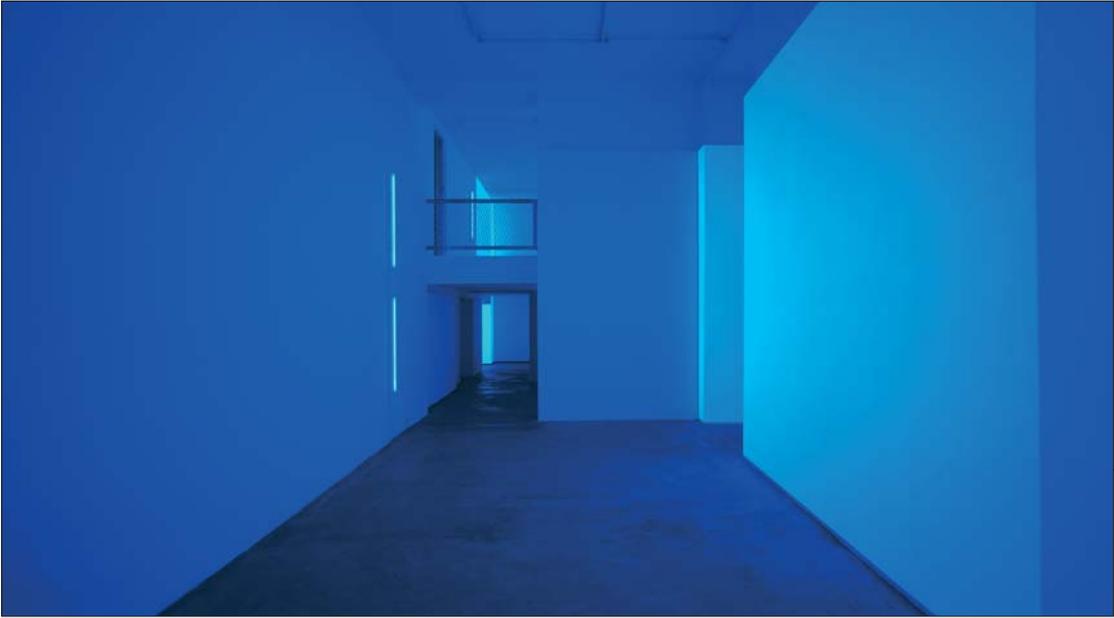
"Dont fence me out", 2005,  
Stacheldraht, Kleidungsstücke  
480 x 480 x 500 cm  
Bauort: Volkshohschule Essen

Anne Berlit

Performance in Dakar 2002







“Lichten“ 2002, fluoreszierender Farbanstrich und Schwarzlicht, Raumarbeit für die Galerie Schüppenhauer

O.T./werkgruppe: sprachkanaele / textfragmente,  
luftkanaele, acrylglas, neonbeleuchtung, dreiteilig  
je ca. 54 x 100 x 34 cm, 2005

Dirk Hupe

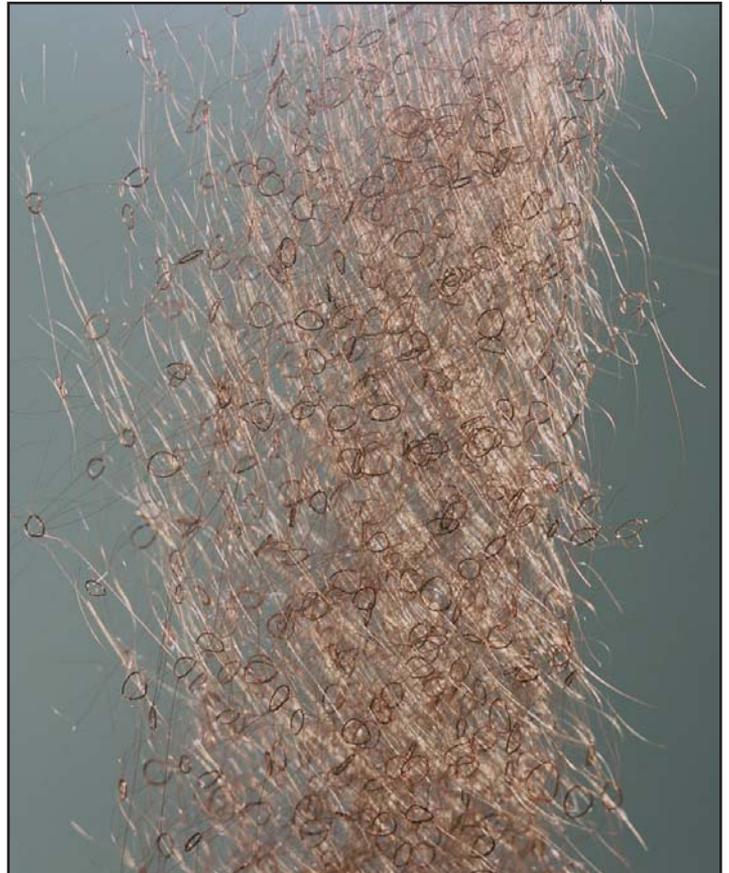
J e m s K o K o B i



Bettina Zachow

Reifungen 2000  
ergrautes Haar, 5-teilig  
gerahmt 43 x 43 x 7,5 cm

Hannelore Landrock-Schumann



Schauer 2005  
rotgefärbtes Haar, Acryl  
40 x 52 x 40 cm